

der Ep. Aegid. dem Angilram näher als Satz 1 der Ep. Paris.¹ Folglich hätte Angilram die Ep. Aegid. benutzt, wenn es nicht als sehr wohl denkbar erschiene, dass Angilram — gleich dem Verfasser der Ep. Aegid. und unabhängig von ihm — Anstoss genommen habe an der schweren Strafe (Prügel!) für die öffentliche Bekanntgabe erweislich wahrer Schandtaten². Das Rechtsgefühl des fränkischen Epitomisten und des fränkischen Erdichters der Capitula Hadriani mag nicht bloss vom privaten Empfinden, sondern von germanisch-fränkischer Grundanschauung geleitet gewesen sein. Denn die Lex Salica³ stellt die Schelte — ein Sonderdelikt der öffentlichen Schmähung ist dem fränkischen Rechte unbekannt — nur für den Fall unter Busse, si non potuerit ad probare⁴. Sonach ist die Möglichkeit gegeben, unser Kapitel Angilrams auf die Ep. Paris. zurückzuführen, und diese Annahme erhält eine Stütze durch das bereits erwähnte Reihenargument. — Den ersten Satz seiner Vorlage hat Angilram, welche Epitome immer er benutzt haben mag, in erheblichem Masse umgestaltet:

Ep. Aegid.	Ep. Paris.	Angilr.(-Ben.).
Qui in alterius infamiam in publico chartam affixerit et repertus conscripta non probaverit, fustigetur.	Qui in alterius iniuriam famosam chartam in publico affixerit, repertus conscripta probaverit an non probaverit, fustigetur.	Qui in alterius fama(m) in publico scripturam aut verba(!) contumeliosa ⁵ confixerit et repertus scripta non probaverit, flagellatur.

Im zweiten Satz nur eine Abweichung ('ea' statt 'eam').

Masse I, Schicht 9 (3, 362. 363).

3, 362 = Brev. Paul. 5, 12, 4 interpr. (ed. Haenel p. 428). Rubrik von Benedikt. In dem nicht kurzen Text nur eine Buchstabenvariante: 'quaerendus' statt 'quaerendum'.

1) Vgl. den unten folgenden Paralleldruck. 2) Die Schmäh-schrift, die nur erweislich Wahres enthielt, war in Rom erst seit Constantin I. strafbar; vgl. C. Theod. 9, 34, 1 und dazu Mommsen, Strafrecht S. 794 fg. 3) Die Kapitularien schweigen. 4) Brunner, DRG. II, 673. 5) Vgl. etwa Brev. Paul. 5, 4, 16 (H. p. 418): 'qui famosos libellos in contumeliam alterius proposuerint'.